

Naturkapital Deutschland – TEEB DE Fallbeispiel

Aktion Baumstarke Stadt



Im Jahr 1996 startete die Stadt Leipzig das Projekt „Aktion Baumstarke Stadt“, bei der mit Hilfe von Baumpatenschaften die Pflanzung von Bäumen in öffentlichen Parks, an Straßen, auf Plätzen sowie auf städtischen Friedhöfen der Stadt Leipzig unterstützt wird. Durch Baumpatenschaften ab 250 Euro werden zusätzliche Neupflanzungen, zusätzlich zu den von der Stadt festgelegten Baumpflanzungen, getätigt, um ein grüneres Stadtbild zu erreichen und die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit einer „grünen Stadt“ zu befördern.

Standort:

Leipzig, Sachsen

Akteure:

Stadt Leipzig (Amt für Stadtgrün und Gewässer), BürgerInnen, Personal aus der Arbeitsförderung, ab September 2015 Freiwillige im Rahmen des Freiwilligen Ökologischen Jahres

Projektbeschreibung:

Die Stadt Leipzig startete 1996 das Projekt „Aktion Baumstarke Stadt“, das eine Stärkung des Stadtgrüns im Stadtbild anstrebt. Finanziert wird das Projekt durch Spendenbeiträge, die in jeder Höhe geleistet werden können, und durch Eigenleistungen der Stadt für Planung, Pflanzung und Pflege. Ab einer Spende von 250 Euro kann eine Baumpatenschaft für einen Jungbaum aus dem Bestand oder für einen Baum aus dem aktuellen Pflanzenprogramm begründet werden. Die zu Grunde liegenden (Voll)Kosten für einen Baum betragen jedoch 700 - 1.000 Euro. Ein Beispiel hierfür liegt aus dem Jahr 2011 vor, als circa 400 Bäume aus Spendenmitteln gepflanzt wurden und knapp über 300 Bäumen eine Patenschaft zugeteilt wurde. Seitdem das Projekt 1996 startete, steigt die Bereitschaft für Spenden jährlich (s. Abb. 1). Ohne die Spenden für die Bäume gäbe es jährlich rund ein Drittel weniger neu gepflanzte Bäume.

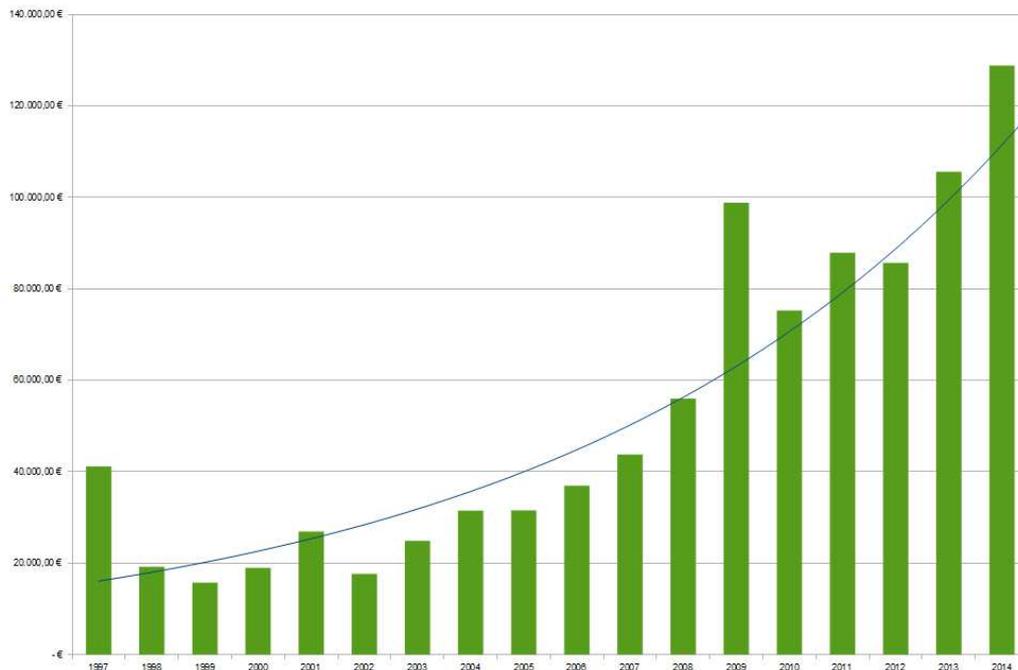


Abb. 1: Aktion Baumstarke Stadt - Entwicklung des jährlichen Spendenaufkommens 1997-2014 (Stadt Leipzig 2014)

Das Projekt verfolgt zwei Ziele: Einerseits soll materiell das Geld für die Pflanzung neuer Bäume verwendet werden, andererseits soll ideell eine langfristige Verbundenheit der Bürgerinnen und Bürger mit dem Stadtgrün aufgebaut werden. Der Nutzenraum eines solchen Projekts ist breit gefächert. Für einen Großteil der Bevölkerung ist das Leben in einer grünen Stadt attraktiver und von höherem Wert. Ein höherer Bestandteil an Bäumen trägt ebenfalls zur Verbesserung des Stadtklimas bei. Bei den Bewohnerinnen und Bewohnern der Stadt sind Wertschätzungssteigerungen sowie die Bildung eines stärkeren Bewusstseins für die Werte der Natur erkennbar. Nicht zuletzt ist dies an mittlerweile über 3.000 Patenbäumen im Stadtbereich deutlich wahrnehmbar. Im Jahr 2013 kam es zu 356 spendenfinanzierten Neupflanzungen sowie 330 Baumpatenschaften. Insgesamt betrug die Zahl der Baumpflanzungen von Straßen- und Parkbäumen in diesem Jahr 1.500 Stück.

Den Standort für die Pflanzungen werden vom Amt für Stadtgrün und Gewässer festgelegt, ebenso ist das Amt für die Pflanzung zuständig. Wer eine Patenschaft übernimmt, kann zwischen diesen festgelegten Standorten und schon gepflanzten Jungbäumen einen Patenbaum aussuchen. Die Pflege der Patenbäume übernimmt die Stadt. Der Baumpate oder die Baumpatin kann diese zusätzlich unterstützen, beispielsweise durch Gießen bei Trockenheit und Hitze oder Sauberhalten der Baumscheibe.

Ähnliche Projekte gibt es auch in anderen Städten wie z.B. Dortmund, Dresden, Hamburg, Chemnitz, Zwickau und Magdeburg. Das Leipziger Projekt zeichnet sich durch seine lange Kontinuität und der Möglichkeit der persönlichen Widmung aus. Die Erfahrungen in den anderen Städten sind ebenfalls sehr positiv. Beispielsweise wird in Dresden die Rekonstruktion der Stübelallee vorgenommen. Dies ist jedoch nur ein Ort in

Dresden, an dem die Neupflanzung von Bäumen stattfindet. Als Ziel möchte die Stadt Dresden einen Baumbestand von 60.000 Bäumen wie in den 1930ern Jahren erreichen (zum aktuellen Baumbestand s. Abb.2).

Jahr	Anzahl gesamt	davon Jungbäume
2000	39.469	15.589
2001	42.365	17.147
2002	43.993	18.872
2003	44.558	18.515
2004	45.847	26.461
2005	47.031	26.411
2006	48.244	26.707
2007	48.598	25.413
2008	48.779	26.747

Abb. 2: Straßenbäume in Dresden (Landeshauptstadt Dresden 2014)

Informationen über das Projekt „Aktion Baumstarke Stadt“ erhalten interessierte Bürger auf der Internetseite www.leipzig.de/baumstark. Außerdem kann auf die Aktion durch die Patenschaftsvermerke an den Bäumen, Sonderaktionen zu verschiedenen Jubiläen, Pressemitteilungen und ein Faltblatt aufmerksam gemacht werden.

Landschaftstypen/Ökosysteme:

Stadt & Urbane Landschaften

Folgende Ökosystemleistungen spielen eine Rolle:

Regulierungsleistung:	Kohlenstoffbindung
Regulierungsleistung:	Regulierung von Mikro-, Lokal- und/oder Regionalklima
Regulierungsleistung:	Minderung von Geruch, Lärm, visuellen Störungen
Habitat:	Für Tier- und Pflanzenarten
Kulturelle Leistung:	Erholungswert
Kulturelle Leistung:	Ästhetischer Genuss

Kontakt:

Stadt Leipzig
Amt für Stadtgrün und Gewässer
Sachgebiet Stadtbäume
Technisches Rathaus (Haus A)
Prager Straße 118 – 136
04317 Leipzig
Sebastian Fried
Telefon: 0341 123-6146
E-Mail: sebastian.fried@leipzig.de

Quellen

Stadt Leipzig (2014): Umweltbericht 2013. Amt für Stadtgrün und Gewässer.

Stadt Leipzig (2015): Unsere Aktion Baumstarke Stadt.
<http://www.leipzig.de/freizeit-kultur-und-tourismus/parks-waelder-und-friedhoefe/spenden-und-patenschaften/baumstarke-stadt/> (17.02.2015).

Haertel, Anne (2012): Ideen: Baumstarke Stadt! – ein Blick nach Leipzig. In: Umweltzeitung für den Bezirk Lichtenberg in Berlin.
<http://sozdia.de/Ideen-Baumstarke-Stadt-ein.1119.0.html/> (17.02.2015).

BUND (2015): Spendenaktion „Baumstarke Stadt“.
http://www.bund-leipzig.de/themen_und_projekte/naturschutz/baumschutz/spendenaktion_baumstarke_stadt/ (17.02.2015).

Landeshauptstadt Dresden (2014): Bäume und Sträucher. Verfügbar unter:
http://www.dresden.de/de/08/03/085-1/gruen/c_02.php/ (17.02.2015).

„Naturkapital Deutschland – TEEB DE“ ist die nationale Fortführung der internationalen Studie TEEB (The Economics of Ecosystems and Biodiversity). Sie wurde vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) in Auftrag gegeben, um den vielfältigen Wert der Natur und der so genannten Ökosystemleistungen in Deutschland bzw. die Folgen des Verlustes der Artenvielfalt auch ökonomisch zu untersuchen und sichtbar zu machen. Die Studienleitung liegt im Zeitraum 2012-2017 am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ). Weitere Informationen unter www.naturkapital-teeb.de.
